

## Antrag 2024/II/Wahl/77

### Kreis Harburg

#### Kombibad in Süderelbe

1 Der Abschnitt Sport – Hamburg Active City wird auf Seite 67 nach der Zeile 38 um nachfolgen-  
2 den Text ergänzt: Der Bevölkerungsentwicklung Harburgs entsprechend werden wir das Schul-  
3 , Vereins- und Freizeitschwimmen stärken und – möglichst in interkommunaler Abstimmung  
4 mit der Gemeinde Neu Wulmstorf - ein Kombibad in Süderelbe (Bezirk Harburg) im Fischbeker  
5 Reethen errichten.

#### 6 **Begründung**

7 Im Regierungsprogramm wird erwähnt: „Nur an ausgewählten Orten entwickeln wir auf bis-  
8 lang unbebauten Flächen neue Quartiere. Dabei achten wir besonders darauf, dass auch  
9 die umliegenden Quartiere von den Entwicklungen profitieren. So werden in Oberbillwerder  
10 und in den Fischbeker Reethen neue Schwimmbäder und Schulstandorte entstehen, die das  
11 Freizeit- und Bildungsangebot von Bergedorf bzw. Harburg insgesamt verbessern werden.“  
12 (Quartiersentwicklung, S. 22, Zeilen 27-30). Dieses zaghafte Bekenntnis zu der Entstehung eines  
13 Schwimmbads in Süderelbe ist richtig und wichtig, doch halt nur zaghafte. Wir brauchen ein  
14 belastbares Bekenntnis zur Umsetzung. Die Region Süderelbe, im Wesentlichen der Stadtteil  
15 Neugraben-Fischbek weist eine hohe Entwicklungsdynamik auf. Während die Bevölkerung seit  
16 2008 bis 2015 relativ stabil zwischen 27000 und 28000 Personen lag, hat sie seitdem um mehr  
17 als 6500 zugenommen (Statistik Nord). Weitere Zuwächse in bis zu fünfstelliger Zahl sind zu er-  
18 warten, bzw. durch unterjährigen Zuzug (z.B. NF72 Weidenkehre-Bauernweide) bereits erfolgt.  
19 Gemeinsam mit den Stadtteilen Altenwerder und Moorburg, Hausbruch, Francop, Neuenfel-  
20 de und Cranz besteht schon heute eine Bevölkerungszahl von fast 60.000 Menschen. Hinzu  
21 kommen weitere rund 23.000 der angrenzenden Gemeinde Neu Wulmstorf. Mit bereits aktu-  
22 ell 83.000 Einwohner:innen wäre dieses Gebiet zusammen auf Platz 102 der Liste der Städte  
23 in Deutschland nach Bevölkerungszahl und damit direkt vor Norderstedt. Mit den erwarteten  
24 Zuzügen und weiterem Einzugsgebiet (Heimfeld, Eißendorf, ...) wäre der Sprung in die Top 100  
25 locker geschafft. Daher kann bzw. muss Neugraben-Fischbek die Rolle als bezirkliches Entlas-  
26 tungszentrum (wieder) übernehmen. Das erfordert allerdings auch den Ausbau der Infrastruk-  
27 tur und eine nachhaltige Stärkung und Belebung des Zentrums. Ein wichtiger Baustein ist dabei  
28 die Umsetzung des Projekts Kombibad Fischbeker Reethen, einem Schwimmbad, das die Vorzü-  
29 ge von Hallenbad und Freibad dadurch kombiniert, dass im Sommer eine Hallenwand komplett  
30 zur Außenfläche geöffnet werden kann und somit eine ganzjährige Nutzung ermöglicht. Nicht  
31 zuletzt die Selbstverpflichtung des Senats im Schulschwimmen unterstreicht die Notwendig-  
32 keit des Ausbaus der Schwimmzeiten. Der Senat stellte im Juni 2023 sein Konzept zur Optimie-  
33 rung für das Schulschwimmen vor (Drs. 20/8276). Demnach sollen am Ende der Grundschul-  
34 zeit mindestens 70 Prozent der Schüler\*innen die Bedingungen für das Jugendschwimmabzei-  
35 chen „Bronze“ erfüllen. Die Quote der Schwimmfähigkeiten ist jedoch über Stadtteile und Be-  
36 zirke stark unterschiedlich. So betrug sie im SJ 22/23 in den Stadtteilen Cranz 84,62 %, Harburg

37 18,99 %, Hausbruch 59,02 %, Heimfeld 67,72 %, Neuenfelde 75,51 %, Neugraben-Fischbek 59,60 %  
38 und Rönneburg 53,97 %. Hier hat die Bezirkspolitik auf Anregung der SPD-Fraktion gemeinsam  
39 mit dem Gemeinderat Neu Wulmstorf schon 2017 Beschlüsse zu einer interkommunalen Lö-  
40 sung gefasst. Nunmehr sind diesen Beschlüssen eine Machbarkeitsstudie (PROFUND Consult  
41 GmbH) und auch ein Letter-of-Intent (LoI) gefolgt, in dem Bezirksamtsleiterin Sophie Freden-  
42 hagen und Bürgermeister Tobias Handtke die Absichtserklärung unterzeichneten. Ein Stand-  
43 ort im Fischbeker Reethen ist bereits vorgesehen und die bisherigen Standorte sind sowohl in  
44 Neugraben-Fischbek, als auch in Neu Wulmstorf mögliche Potenzialflächen für Wohnungsbau  
45 und somit weiterem Bedarf für das Kombibad. Nicht zuletzt zeigt das Ergebnis der Studie zur  
46 Machbarkeit einer Westquerung der Elbe in Hamburg, die eine solche aus wirtschaftlicher Sicht  
47 auf lange Zeit verwirft, zeigt, dass im Bezirk Harburg und insbesondere in der Region Süderelbe  
48 eine autarke regionale Infrastruktur geschaffen werden muss, um die Lebensqualität der stark  
49 anwachsenden Bevölkerung zu gewährleisten.